

Wer hat die Krone auf?

Personen:

Mama:	Hirte 2:
Papa:	Hirte 3:
Max:	Weise 1:
Kaiser:	Weise 2:
Herodes:	Weise 3:
Hohepriester:	Familienmitglieder der Weisen:
Priester:	
Josef:	Lied: Der König kommt
Maria:	Lied: Ihr Kinderlein kommet
Elisabeth:	Lied: Stern über Bethlehem Strophe 1
Hirte 1:	

Das Krippenspiel ist so konzipiert, dass kleine Gruppen von Kindern oder einzelne Kinder die einzelnen Szenen aufnehmen können und, dass das Ganze dann zu einem Film zusammengeschnitten wird.

Ein Hörprobe vom Lied ‚Der König kommt‘ ist unter:

<https://www.gerth.de/index.php?id=details&sku=940611> zu finden.

Bitte beachte Aufführungsrechte bzw. Urheberrechte, auch für die anderen Lieder.

Man könnte die Krone, die Max in Szene 1 bastelt aus den Szenen hinaus und hineinwerfen – so wäre die Krone das Leitmotiv durch das Anspiel.

Szene 1: In der Küche

Mama und Papa sind in der Küche. Papa sitzt am Tisch und liest Zeitung. Mama misst einen Besenstiel mit einem Meterstab. Papa schaut von der Zeitung auf und schaut Mama eine Weile zu.

Papa:	Was hast Du vor?
Mama:	Ich messe den Besenstiel ab – <i>(leise vor sich hinsprechend)</i> anderthalb Meter ...
Papa:	Und was bringt das?
Mama:	Die Kinder sollen sich vorstellen können wie weit sie auseinander bleiben müssen. Das sind anderthalb Meter <i>(hält den Besenstiel hin und zeigt auf anderthalb Meter)</i>
Papa:	Herzlichen Glückwunsch! Und jetzt? Sollten sie dann mit dem Besenstiel in die Schule? Da wird es ja im Bus noch enger.
Mama:	<i>(Rollt die Augen)</i> Natürlich nicht, sie ...
Papa:	<i>(ignoriert die Antwort und redet weiter)</i> Na, dann bin ich gespannt auf den Zeitungsbericht ‚Sicherheitsabstand gefährlich – Körperverletzung durch Besenstiel‘
Mama:	Sei nicht albern!
Max:	<i>(man hört Max außerhalb der Küche. Sieht ihn aber nicht. Er ruft laut und aufgeregt in Singsang Ton)</i> K-rone, K-rone, K-rone <i>(K-o-rone)</i>
Papa:	<i>(verärgert)</i> Sag mal! Ist die ganze Welt verrückt? Dreht es sich ständig nur um Corona? Ich halte es nicht mehr aus!
Max:	<i>(Kommt herein und schaut Papa überrascht an)</i> Was ist Papa? Warum geht es ständig um Krone?
Papa:	Krone? Wer hat etwas von einer Krone gesagt? Ich habe es satt immer von Corona zu hören. Willst Du jetzt auch damit anfangen?
Max:	Ich? Ich fange überhaupt nicht damit an. Ich habe eine Krone gebastelt <i>(zieht eine Krone hinter seinem Rücken hervor)</i> .

Papa: *(entspannt sich sichtlich)* Ach so! Schön! Zeig mal her. Die hast Du toll gemacht.
Gefällt mir.
Max: Aber was hat das mit Corona zu tun?
Papa: Eigentlich nichts ...
Mama: *(nachdenklich)* Das weiß ich nicht ... Manchmal wirkte es dieses Jahr wirklich so, als hätte Corona eine Krone, als wäre Corona ein König, der alles bestimmt ...
Papa: Ja, Corona hat auch eine Art Krone, daher der Name, aber ich bin sehr froh, dass eigentlich ein Anderer die Krone aufhat ...
Max: Wer hat die Krone auf, Papa?
Papa: Ja, das ist eine gute Frage ...

Szene 2: **In Rom** *(Kaiser sitzt auf einem großen Stuhl. Er spricht mit voller Überzeugung, ruhig, bestimmt, arrogant. Er trägt einen Lorbeerkranz. Er sieht die Krone hereinfliegen – nimmt sie auf und schaut verachtend weg – am Ende wirft er sie weg – aus der Szene.)*

Kaiser: Corona aurea;
Lorbeerkranz.
ICH, Kaiser Augustus,
Herrscher der Welt
Sohn des Vergöttlichten,
der Erhabene,
Vater des Vaterlandes,
Ich trage die Krone.
Ich herrsche.

Szene 3: **Im Palast** *(wobei es nicht nötig ist viel Hintergrund zu sehen. Ein Bild von Herodes mit Kopf (inkl. Krone und Schultern würde reichen – vielleicht fliegt die Krone Herodes direkt auf den Kopf)*

Herodes: ICH trage die Krone!
ICH bin Herodes.
ICH bin der große König der Juden.
Ich bleibe es auch. Da wagt es keiner zu widersprechen.
Und wenn, dann ... *(Herodes zieht sein Schwert)*

Szene 4: **Im Tempel**
*(Hohepriest und Priester stehen in Gewänden, eventuell Teppich o.ä. als Hintergrund)
Krone rollt irgendwie ins Bild*

Hohepriester: ICH habe hier das Sagen.
ICH bin der Hohepriester.
Ich habe zwar keine Krone, aber ich habe die Gewände an, die Gott Mose beschrieben hat. Gott selbst hat gesagt, dass die Priester für die wichtige Arbeit im Tempel abgesondert sind. Sie dürfen vor Gott treten, Opfer bringen und Gottes Vergebung für die Menschen erbitten und annehmen.
Durch uns wird Gottes Segen an das Volk weitergegeben.

Szene 5: In der Zimmermannswerkstatt

Josef: *(Josef arbeitet gerade an einem Holz. Nachdem er fertig ist, schaut er weg von seiner Arbeit in die Kamera)*
Ich habe ganz sicher keine Krone auf. Ich bin Josef ein einfacher Zimmermann.
Ich freue mich zwar gerade wie ein König: Denn bald heiraten Maria und ich.
Ich bin aber ein Nachkommen von einem König.
Von König David, der uns auch so viele wunderbare Lieder geschrieben hat.
Und Gott hat versprochen, dass eines Tages ein ewiger König in der Familie von König David geboren wird.
Dann wird es wieder einen echten König geben, nach dem Herzen Gottes ...
(Josef arbeitet weiter am Holz)

Szene 6: Bei Maria zuhause

Maria: *(Maria sitzt auf dem Boden, eine Schüssel steht neben ihr, sie schaut nicht direkt in die Kamera, sondern an der Kamera vorbei. Sie redet vor sich hin)*
,Begnadete ... der Herr ist mit Dir ... Ein Kind ... Sohn des Höchsten'
Krone fliegt Maria in den Schoß
(Blickt jetzt direkt in die Kamera, aber während des Redens, immer wieder auf dem Boden oder zur Seite. Redet als wäre sie noch im Schock)
Ich ... ein Kind ... von Gott!
Ein Engel hat mich besucht ... Es ist einfach unglaublich.
Aber Elisabeth! Der Engel hat gesagt, dass Elisabeth auch ein Kind bekommt.
Ich muss zu ihr. Ich muss sie sehen, mit ihr reden ...

Szene 7: Bei Elisabeth zu Hause

Elisabeth: *(Als Maria sich nähert geht Elisabeth auf sie zu. Sie nimmt sie in Arm. Dann hält sie Maria an den Händen und redet mit ihr – bringt die Krone mit)*
Dich hat Gott gesegnet, mehr als alle anderen Frauen, und gesegnet ist das Kind, das in dir heranwächst!
Womit habe ich verdient, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt?
(Elisabeth dreht sich zur Kamera und geht einen Schritt auf die Kamera zu, weg von Maria)
Das Kind! Das Kind ist der König, er wird eine Krone tragen, die ewig bleibt.
(sie geht wieder auf Maria zu und nimmt sie in den Arm)

Lied: ,Der König kommt' von Gabriele Wächter, gesungen von Kindern

Szene 8: Im Stall von Bethlehem
(In einer Scheune mit Stroh oder Heu)

Maria: Ich bin so müde Josef. Ich bin einfach erschöpft.
Der Glanz der Engel ist so weit weg und so unwahrscheinlich.
Kann es wirklich sein, dass das Kind in meinem Bauch Gottes versprochener Retter ist?

Josef: So hat es uns der Engel gesagt Maria. Hab Mut! Wir sind in Gottes Hand.
Er ist unser König.

Szene 9: Auf einer Schafsweide

(3 Hirten liegen um einen Lagerfeuer mit den Händen über die Augen. Langsam richten sie sich auf)

Hirte 1: Wa... was ... war ... das?

Hirte 2: Bote ... von Gott!

Hirte 3: Ich kann es nicht begreifen ... sie kamen zu uns!

Hirte 2: Ein Retter geboren ...

Hirte 1: für uns!

Hirte 3: Hey! Was machen wir eigentlich noch hier?! Wir müssen gehen! Nach Bethlehem ...

Hirte 2: Kommt zum Stall ...

(Die Hirten laufen weg)

Szene 10: Im Stall von Bethlehem

(In einer Scheune mit Stroh oder Heu. Maria und Josef liegen auf dem Stroh unter Decken, das Kind in der Krippe dazwischen. Es klopft an die Tür. Langsam richten sich Maria und Josef auf. Maria bleibt unter die Decke sitzen. Josef geht zur Tür. Er macht auf und lässt die Hirten hereintreten. Während dem Gespräch strecken die Hirten immer wieder die Köpfe um einen Blick auf das Kind in der Krippe zu bekommen.)

Josef: Shalom.

Hirte 1: Shalom. Es tut uns leid, dass wir so spät noch stören, aber Engel haben uns erzählt ...

Hirte 2: Engel haben uns auf dem Feld vor Bethlehem besucht.

Sie sagten uns, dass der Retter geboren ist. Hier im Stall.

Josef: *(schaut Maria an und lächelt)*

Die Engel haben es ihnen auch gesagt, Maria.

(Maria lächelt, nimmt das Kind aus der Krippe auf ihrem Schoß und nickt den Hirten, sie sollte näherkommen. Die Hirten kommen bis 1,5m ☺ vor Maria und gehen auf die Knie. Sie bleiben einen Moment.)

Lied: ,Ihr Kinderlein kommet' gesungen von Kindern

Szene 11: In einem östlichen Land

(Es dämmt. 3 Männer stehen an die Tür eines reichen Gebäudes. Familienmitglieder schauen heraus. Sie winken und verabschieden sich.)

Weise 1: Auf nach Israel!

Weise 2: Wir folgen dem Stern, bis zum König der Juden.

Weise 3: Wo wir ihn wohl finden werden?

Weise 2: Wo findet man Könige? Ich denke, dass wir zum Palast in Jerusalem müssen.

Weise 1: Dann lasst uns gehen. Wir haben eine lange Reise vor uns.

Szene 12: Im Palast des Herodes

(Wieder sieht man nur Kopf und Schulter von Herodes. Er ist aufgeregt und wütend)

Herodes: König der Juden!

ICH bin der König der Juden!

ICH und kein anderer ...

Diesem ,König' werde ich es zeigen ...

(Herodes bemüht sich um Fassung. Lächelt und spricht weg von der Kamera)
Geht und sucht den König in Bethlehem. Dort wird er sein.
Und ... wenn ihr ihn gefunden habt, sagt mir Bescheid.
Ich will ihn auch ...a... anbeten ...

Lied: ***„Stern über Bethlehem“ Strophe 1 wird von Kindern gesungen***

Szene 13: In einem Haus in Bethlehem

*(eventuell auch in einer Scheune, aber mit einfachen Möbeln wie in einem Haus.
Maria und Josef, empfangen ihren Besuch. Das Kind sitzt auf Marias Schoß, Josef
steht hinter ihnen. Die Weisen knien vor Jesus nieder. Nach einer Weile stehen sie auf
und sprechen über das Kind)*

Weise 1: Hier ist der König der Juden. Der größte König aller Zeiten.
Weise 2: Gott kommt nicht in einen Palast, um in Luxus zu leben. Gott kommt zu uns.
Weise 3: Der Kaiser in Rom wird eines Tages Vergangenheit sein.
Weise 1: Herodes wird mal nicht mehr sein.
Weise 2: Selbst die Priester im Tempel haben bald ausgedient.
Weise 3: Aber Dein Reich, Jesus, ist ewig. Du bist der wahre König.

Szene 14: Im Wohnzimmer

*(Mama und Papa sitzen auf dem Sofa mit Max dazwischen, vor ihnen ist eine
angezündete Kerze. Sie schauen ein Weihnachtsbilderbuch miteinander an)*

Max: Wer hat denn heute die Krone auf?
Papa: Tja, wer wohl? Oft scheinen es Politiker zu sein oder die Menschen mit viel Geld.
Man hat das Gefühl, dass es überall auf der Welt ‚Könige‘ gibt, die bestimmen wollen
und hauptsächlich nach sich selbst schauen. Aber das ist nur eine Perspektive.
Mama: Ja, Gott sei Dank, gibt es auch eine andere Perspektive.
Gott im Himmel lacht, wenn er manches Großmaul auf Erden hört.
Er weiß, dass sie bald ausgedient haben.
Jesus, aber regiert heute noch und in aller Ewigkeit.
Ich bin froh, dass ich einen König habe, der mich sieht und liebt,
der all seine Macht dafür einsetzt, dass es mit uns gut wird.
Max: Das ist echt was zu feiern!
Mama, Papa & Max: *(schauen in den Kamera)* Frohe Weihnachten!